

# PFARRBLATT PATSCH

von St. Donatus in

im Seelsorgeraum „Patscherkofel“



Jahreswechsel 2025/26

zugestellt durch post.at, p.b.b



MIT EUCH GEHEN IN EIN NEUES JAHR

## Liebe Pfarrgemeinde von Patsch, Schwestern und Brüder im Herrn!



Silvester war ein lautes Fest, schon seit dem frühen Nachmittag krachte es überall bei uns - egal ob unten in der Stadt oder hier am Fuß des Patscherkofels. Lärm scheint zur Mode geworden zu sein in einer Zeit, die sich schwer tut, die Stille auszuhalten. *„Du bist für mich ein echter Kracher“* - so drücken Jugendliche die Sympathie für einen Menschen aus oder sie fordern sich mit *„lass' krachen“* auf, ja keine Party, kein Festival zu versäumen und anständig zu feiern. Beim Blick zurück in das Jahr 2025 wird vor ihren Augen so manche Geschichte auftauchen, manches Erlebnis wird in den Sinn kommen. Da werden Erlebnisse dabei sein, die schwermütig und traurig machen, vielleicht auch manch schmerzvoller Verlust wird dabei sein, der seinen Schatten über das Jahr des Herrn 2025 wirft. Aber ich hoffe, dass in ihrem inneren Jahresrückblick auch fröhliche, helle Momente auftauchen, die die negativen Erlebnisse zwar nicht ausradieren können, sie aber in einem anderen Licht erstrahlen lassen. Für das neue Jahr gilt: *„Lassen wir's krachen“* – das hat nichts mit dem Lärm des Silvesterabends zutun. Vielmehr sind wir aufgerufen, Jesus in

uns *„krachen zu lassen“* weil er uns aufrütteln will, weil er uns einlädt optimistisch und mit Freude das Jahr 2026 zu bestreiten und uns nicht vom Pessimismus der Welt anstecken zu lassen. Auf Christen reimt sich Optimisten, uns soll diese Einstellung ins Gesicht geschrieben sein. Vielleicht wird es uns im heurigen Jahr nicht so gut gehen - aber die freudige Einstellung möge uns helfen, manches leichter zu ertragen. Auch mögen wir es *„krachen lassen“* in uns, wenn das Wort Gottes auf unsere inneren Blockaden trifft, wenn wir uns selbst gefällig zurücklehnen wollen – dann soll uns der *„Kracher unseres Lebens“* Jesus daran erinnern, dass er Zeit ist, ihn immer wieder – so wie das neue Jahr – freudig zu begrüßen.

Christus möge uns helfen, die lauten und die leisen, die schwierigen und die leichten Zeiten dieses Jahres an seiner Hand sicher zu meistern. Er gebe uns seinen Segen für dieses Jahr.

*„Der du allein der Ewig'e heißt und Wege Ziel und Mitte weißt, im Fluge unserer Zeiten, bleib du uns gnädig zugewandt und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten“*

Möge uns das gelingen!

Euer Pfarrer Maximilian OPraem



**„ICH segne Dich und Du sollst ein Segen sein.“**

so spricht Gott zu Abraham, als er verlangt, seine Heimat aufzugeben und ins Land Kanaan auszuwandern, also in das Heilige Land zu ziehen.

Wir wünschten uns gegenseitig viel Gottes Segen zum Neuen Jahr. Segen, welch kostbares Wort. Was Segen bedeutet, ist nicht leicht, in wenigen Worten widerzugeben. Es geht um viele Gaben und Güter, die uns im Leben geschenkt sind, die aber oft ein Geheimnis sind.

Im Lexikon steht z.B. bei Segen Gesundheit, Wohlergehen, Erfolg, Fortschritt, Gedeihen u. a. m. Die höchste der natürlichen Gaben ist die Gabe des Lebens. Das Leben gilt es in erster Linie zu meistern. Erst recht ein Segen sind Geistesgaben wie Liebe, Freude und Friede.

*„ICH segne Dich“*

Laut dem Zeugnis der Hl. Schrift ist Gott selbst der Segnende.

Der Mensch antwortet auf Gottes Segen mit Danksagung. Als höchste Form in der Feier der

Eucharistie. Wir erkennen, dass diese oder dieser von Gott Gesegnete sind. Herausragendstes Beispiel ist Maria. Wie grüßt sie Elisabeth?

*„Du bist gesegnet unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes“*

und:

*„ Du sollst ein Segen sein“*

Der schönste Dank ist, Gottes Gaben großzügig weiterzuschicken

Hierfür gibt es unzählige Beispiele auch in Patsch.

Euer Norbert



### **Die Kirche ist ein Haus des Betens**

„Hier fühle ich mich wohl, hier kann ich gut beten“ hörte man vor der Kirche sagen. Das Ewige Licht lädt ein, vor dem Tabernakel zur Ruhe zu kommen und um anzubeten oder in Gemeinschaft mit Beten und Singen unsere Gottesdienste zu feiern.

### **Die Kirche ist ein Haus des Hörens**

Nirgends wird das Wort Gottes eindringlicher verkündet, früher

von der Kanzel, jetzt vom Ambo aus. „Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!“ sagt Paulus von sich selbst. Und der Herr selber lädt zum Hören Seiner frohen Botschaft ein: „Selig sind die, die das Wort Gottes hören und die es befolgen“

### **Die Kirche ist ein Haus des Segnens**

Was für ein Segen geht von unserem Gotteshaus aus, vor allem durch die Feier der Eucharistie, die Gegenwärtigsetzung Seines Leibes und Blutes in der hl. Wandlung.

„Tut dies zu meinem Andenken, zu meinem Gedächtnis“ so lautete der Auftrag des Herrn im Abendmahlssaal. Diese Einladung sollten wir in großer Dankbarkeit wieder sehr ernst nehmen. So könnte das Gotteshaus seine höchste Wertschätzung erfahren, namentlich an den großen Festtagen und Sonntag für Sonntag.

Schwestern und Brüder! Möge die Kirche, das Gotteshaus, stets neu ein liebevolles Angenommensein erfahren.

Norbert Gapp

## Die „Kirchenmaus“

Sie lobt

- Unsere PGR und PKR und alle, die Mitverantwortung tragen
- in der Seelsorge in unserer Pfarrgemeinde
- Die MinistrantInnen für ihre eifrigen Dienste am Altar
- Die Frauen für die Leitung und das Kochen wieder bei dem beliebten Sommerlager unserer Kinder



Sie dankt denen, die unsere Gottesdienste mitgestalten:

- unserem Organisten und Chorleiter mit dem Pfarrchor
- dem Chor Patschwork
- den einzelnen Bläsergruppen
- aber auch allen, die fleißig mitbeten und mitsingen
- den Mesnern und Mesnerinnen für ihren jahrelangen selbstlosen Dienst in der Kirche u. a. auch für die Reinigung und kunstgerechtes Blumenschmücken
- der Musikkapelle, den Schützen und der Feuerwehr für ihr treues Mitwirken bei unseren 4 Prozessionen

Sie wünscht sich:

- Daß wieder viele gute MinistrantInnen nachkommen
- Daß Angehörige ihre Schwerkranken melden
- Heimkehr zur Kirche



Hoffentlich wird unsere Kirchenmaus nicht von der Kirchenkatze gefressen!

Eure Kirchenmaus lässt grüßen

Norbert Gapp; Karikatur: Gerry Lagler, Pfarre Straßengel

## 30 Jahre Pfarrer Norbert in Patsch

Am 1. September 1995 trat Pfarrer Norbert seinen „Dienst“ in der Pfarre Patsch an, nachdem er zuvor Pfarrer in Neu-Pradl gewesen war. Von Abt Raimund war er vorgewarnt worden, dass es in Patsch vier Prozessionen gibt (bis heute!); auch Bürgermeister Josef Rinner warnte Norbert vor: "Wir sind keine Heiligen!". Genau 30 Jahre später trafen sich nun VertreterInnen von Gemeinde, Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat sowie die MesnerInnen am Abend des 1. September, um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, Norbert für seinen 30jährigen seelsorgerischen Einsatz in unserer Gemeinde zu danken und in alten Erinnerungen zu schwelgen.

Am Schützenjahrtag, den 9. November, wurde Pfarrer Norbert mit einer Ehrensalve der Schützen geehrt.

Auch wenn sich Norbert seit der Gründung des Seelsorgeraumes Patscherkofel offiziell im (Un-)Ruhestand befindet, so übernimmt er weiterhin die Seelsorge in unserem Dorf, solange es seine Gesundheit erlaubt.



Foto: Schützenkompanie Patsch

Am Schützenjahrtag, dem 9.11., gab es für Pfarrer Norbert eine Ehrensalve.

Es geht nicht um Rechenschaft wie 284 Taufen, 64 kirchliche Trauungen und daß ich durfte 209 liebe Menschen in die Ewigkeit begleiten. Das Wichtigste: Ich konnte bis zur schweren Lungenkrankheit jeden Tag die hl. Messe feiern

Es ist eine andere Zeit, man kann sie nicht mit früher vergleichen, sonst wäre man ungerecht. „Was haben wir falsch gemacht?“ so fragte ein älterer Mitbruder in Südtirol bei einem Einkehrtag der Senioren „Nichts“ sagte der Referent, ein Theologieprofessor, es ist nur eine andere Zeit mit den vielerlei Angeboten heute.

„*Alles ist zurückgegangen*“ so hört man sagen: u. a. die Sonntagskultur. Der Sonntagsgottesdienst ist für viele kein Bedürfnis mehr, uns ist es nicht gelungen, den Kirchenbesuch gleichsam wieder rückzubringen

Diese Entwicklung konnte man nicht voraussehen noch aufhalten. Noch ist es der Praxis nach nicht gegenläufig Wir wissen nicht, wie die Kirche in Zukunft aussieht, was der HERR mit der Kirche vorhat

Aber wir wollen nicht mit den Wölfen heulen. Es sind viele auf der Suche, sie suchen etwas, das ihnen Halt gibt mit klaren Regeln. Die Frage ist: *Inwieweit sind wir bereit, auf diese Chance des Suchens einzugehen?*

GOTT wirkt immer. Wir dürfen auf das Wirken des HEILIGEN GEISTES vertrauen und SEINE Dynamik für einen Aufbruch zulassen:

„*HERR, ziehe alle an Dich*“ ist z. Zt. wohl das wichtigste Gebet heute.

Es wäre ein Fehler, wollten wir diese Gelegenheit, diese Chance des Neuaufbruches nicht wahrnehmen.

Es gibt zweifellos so viele sinnvolle Angebote für die Menschen heute, im Evangelium geht es aber um mehr als nur um die Sinnfrage.

Es gilt das Interesse zu wecken nach dem tieferen Sinn, dass man letztlich in GOTT die Lebenserfüllung findet, dass es uns ein Bedürfnis ist, mit IHM zu leben, der allein von sich sagen kann:

***„ICH bin der Weg, ICH bin die Wahrheit, ICH bin das Leben“***

## Adelheid Hungsberger – ein Nachruf

Eine allseits geschätzte Patscherin ist nicht mehr.



Als eine der vier Mesnerinnen hatte sie in der Kirche eine wichtige Rolle inne. Nicht nur Aufgaben, die man als Kirchgänger beobachten konnte, waren für Adelheid selbstverständlich. Das Einkleiden und liebevolle „Zurechtweisen“ der MinistrantInnen und der Sternsinger, die gesamte Kirchenwäsche, die Organisation der fleißigen Frauen in unserem Dorf, die sich regelmäßig bereiterklären, die Kirche zu putzen, das Schmücken der Ferggelen bei Prozessionen

und viele andere Tätigkeiten in der Kirche zählte Adelheid zu ihren ehrenamtlichen Aufgaben.

Auch für Pfarrer Norbert war sie gemeinsam mit ihrem Ludwig eine wichtige Begleiterin, die im Widum alles unter Kontrolle hatte. Neben der Verpflegung vieler Besucher bei Pfarrer Norbert belohnte sie die Roratebesucher zu Weihnachten schon um 6.00 Uhr morgens mit einem guten Frühstück.

Für den Sportverein organisierte Adelheid mit ihrem Mann zahlreiche Ausflüge. Einmal im Jahr standen schwierige Bergtouren, aber auch einfache Wanderungen am Programm.

Sie animierte außerdem den einen oder anderen viele Jahre lang zur Bewegung bei der wöchentlichen Wirbelsäulengymnastik. So mancher Muskelkater ging auf ihr Konto zurück 😊

Adelheid war 15 Jahre lang die rechte Hand des Chorleiters Walter Schneiderbauer beim Kirchenchor. Dass alle Chormitglieder ihre Noten hatten, dass bei der Chorprobe wieder Ruhe

einkehrte, wenn es in den Reihen gar zu lustig zuing und dass der Sopran immer gut besetzt war, war ihr Verdienst.

Viele Jahre empfing Adelheid jeden Freitag eifrige Leser in der Bücherei. Sie empfahl Kindern wie Erwachsenen unterhaltsame, spannende, und interessante Bücher (die sie selbst eigentlich gar nicht gelesen hatte.) Die jährliche Buchausstellung, die immer ein Fixpunkt im Jahr war, wurde von ihr gemeinsam mit dem

restlichen Team der Bücherei kulinarisch umrahmt.

Ebenso der katholische Familienverband wird an ihr Engagement und ihre herzhaften Anekdoten bei monatlichen Sitzungen zurückdenken.

Man wird noch lange an sie mit Respekt und einem Lächeln zurückdenken und ihr auch im Nachhinein dankbar sein, was sie viele Jahre für unser Dorf getan hat.

Christine Falgschlunger; Fotos: Chronikarchiv Patsch



---

## Impressum

Informationsblatt der Pfarre Patsch, [www.pfarre-patsch.at](http://www.pfarre-patsch.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Norbert Gapp O. Praem.

Bildnachweis: Oswald Wörle, Chronikarchiv Patsch, Bettina Mair-Maurer, Georg Wietzorrek, Siegmund Siegele, Maria Klingenschmid und weitere; Druck: Swerakdruck Innsbruck, [www.swerakdruck.at](http://www.swerakdruck.at)

E-mail: [pfarre.patsch@stift-wilten.at](mailto:pfarre.patsch@stift-wilten.at) - Telefon: 0512/378123; Redaktion: G. Wietzorrek.

## Mesnerinnen und MinistrantInnen



Am 16. November wurden unsere Mesnerinnen im Ruhestand, Adelheid Mravlag und Adelheid Oss mit einer kleinen Aufmerksamkeit in der Form eines Blumenstraußes für ihre langjährige Tätigkeit für die Pfarre Patsch bedacht. Helene Falgschlunger bleibt noch weiter im Mesnerdienst, dazugekommen sind Walter Oss und Dietmar Planötscher. Das MesnerInnen-Team freut sich natürlich über Verstärkung!

Ebenso geehrt wurden verdiente Jugendliche für ihre jahrelange Tätigkeit als MinistrantInnen: Johanna Mair, Victoria Greier, Alexander Mair und Emanuel Martha - sie erhielten einen Kino-Gutschein: Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein im Widum bei stärkender Gerstsuppe (Dank an die Köchin Monika Planötscher) für alle Jubilare ab 75, die im Jahr 2025 einen (halb-)runden Geburtstag feiern konnten.

Für unsere MinistrantInnen gab es am 27. Dezember auch noch einen Ausflug nach Innsbruck zum Bowling.



Foto: Bettina Mair-Maurer

## Martinsfeier



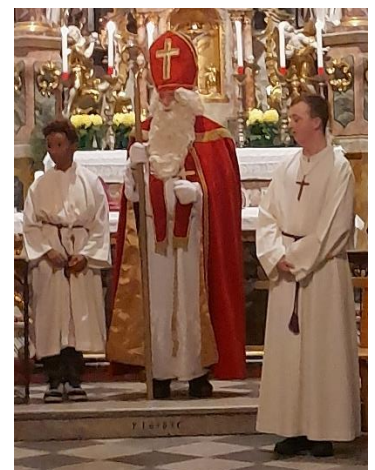
Der Dorfplatz war gut gefüllt, als wir am 11.11. zum Martinsfest luden. Begleitet von den ElementarpädagogInnen erklang das einstudierte Martinslied, dann wurde das Martinsspiel dargeboten. Nach einem gemeinsamen „Ich geh‘ mit meiner Laterne“, begleitet von unserem Organisten Georg ging es mit den Laternen dann hinaus bis zur Herz-Jesu-Kapelle und zurück zum Pavillon, wo die Martinsbrezen geteilt und verzehrt wurden, bevor die Feier

bei Punsch und Glühwein ausklang.



## Nikolaus

Am Nikolaustag, dem 6. Dezember, besuchte der Nikolaus unsere Kirche. Nikolaus war schon etwas müde, da er am Vortag schon fast alle Patscher Kinder besucht hatte. Bis zu seinem nächsten Besuch haben hoffentlich alle Kinder ihre Zähne geputzt, ihre Hausübungen gemacht und alle im Dorf freundlich begrüßt. Anschließend gab es wieder eine Stärkung im Pavillon.



## Wallfahrten

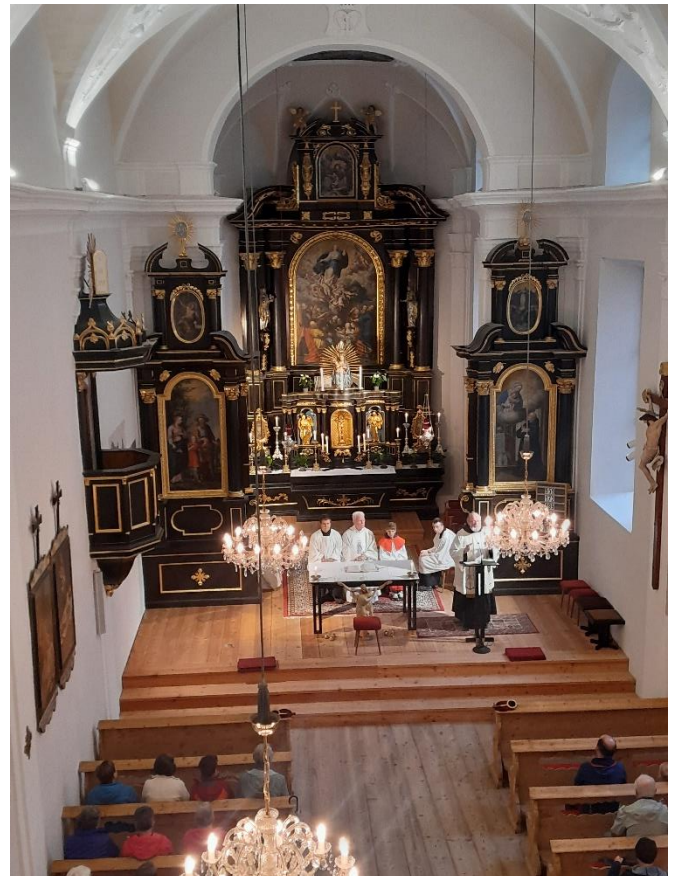


Traditionen dürfen nicht nur mündlich überliefert werden, sie müssen auch weiterleben. So machten sich die WallfahrerInnen – wie jedes Jahr am 1. Samstag im September um 3 Uhr früh auf den Weg zur Magdalena-Kapelle im Gschnitztal. Die Strecke führte über Ellbögen, Matri nach Steinach, wo wir um 7 Uhr in einer Bäckerei

frühstückten. Dann ging es auf dem Wiesenweg weiter bis nach Gschnitz, ehe der Aufstieg zur ca. 400 Meter über dem Talboden gelegenen St. Magdalena in Angriff genommen wurde. Nach einer Stärkung in der Wirtschaft und einer sehr kurzen Andacht stiegen wir nach Gschnitz zum Gasthof Alpenrose ab und genossen das gemeinsame Mittagessen. Dankbar und zufrieden konnten 15 WallfahrerInnen auf 34km, 1000 Höhenmeter und ca. 8 Stunden reine Gehzeit zurückblicken, ehe sie mit Fahrgemeinschaften wieder in Patsch heimkehrten.

Foto und Bericht: Maria und Friedl Klingenschmid

Am Annetag, 2025 war das der 26.7., hielt uns das kalte und regnerische Wetter nicht von der traditionellen Wallfahrt nach Maria Wallfahrt ab – zu Fuß (Abmarsch um 5 Uhr früh) oder Fahrgemeinschaften. In der Wallfahrtskirche feierten wir die Hl. Messe, anschließend kehrten wir im Klostergasthaus ein.



## Messe bei der Edith-Stein Kapelle



Am 8.8. feierten wir die Abendmesse bei der Edith-Stein-Kapelle, begleitet von den Aldiger Bläsern.

Edith Stein wurde 1891 in Breslau in eine jüdisch-orthodoxe Familie geboren; sie konvertierte am 1. Januar 1922 zum katholischen Glauben. 1933 trat Edith Stein in den Karmel Maria vom Frieden in Köln ein und nahm den Ordensnamen *Teresia Benedicta a Cruce* an.

Im April 1933 schrieb Edith Stein die folgenden Worte an Papst Pius XI:

*„Jahre hindurch haben die nationalsozialistischen Führer den Judenhass gepredigt. Nachdem sie jetzt die Regierungsgewalt in ihre*

*Hände gebracht und ihre Anhänger­schar – darunter nachweislich verbrecherische Elemente – bewaffnet hatten, ist diese Saat des Hasses aufgegangen“.*

Edith Stein wurde am 2. August 1942 von der Gestapo verhaftet und am 9. August 1942 in Auschwitz ermordet.

Edith Stein wurde am 1. Mai 1987 von Papst Johannes Paul II. in Köln seliggesprochen. Die Heilig­sprechung fand am 11. Oktober 1998 in Rom statt. 1999 wurde Edith Stein – zusammen mit den hll. Birgitta und Katharina von Siena – zur Patronin Europas erklärt

## Erntedank



Am dritten Sonntag im Oktober, diesmal der 17.10, feierten wir bei schon frischem Herbstwetter am Ende eines langen warmen Nachsommers das Erntedankfest. Die von den Bäuerinnen gebundene prächtige achtstrahlige Erntekrone und die zahlreichen Erntegaben wurden beim Tischlerkreuz gesegnet, anschließend führte die Erntedankprozession unter klingendem Spiel der Musikkapelle zur Kirche, die Jungbauern trugen die Erntekrone auf ihren Schultern. Nach dem Hochamt lud die Jungbauernschaft zum Fröhschoppen in den Gemeindesaal





## Bücher zu freien Entnahme!

Nachdem die öffentliche Bücherei in Patsch geschlossen wurde, übernahm die Pfarre die Buchbestände. Bücher, die (noch) keine Abnehmer gefunden haben, werden sukzessive im Pavillon auf dem Bücherständer zur freien Entnahme aufgelegt.

Bitte mitnehmen – und:  
Viel Freude beim Lesen!



## Advent- und Weihnachtszeit



Besonders stimmungsvoll sind die Lichter-Rorate – Messen am Freitag im Advent. Die Kirche ist dabei nur von Kerzenschein erleuchtet, und neben den traditionellen Gesängen, begleitet von der Orgel, gestalten Musikanten diese Messe mit. Diesen Advent waren es der PatschWork-Chor, Jungbläser und Mitglieder der Musikkapelle. Anschließend gab es das traditionelle Frühstück im Widum – ein Vergelt's Gott an Bettina Mair-Maurer und ihre HelferInnen.



Wenn am 24.12. in der nur von Kerzen beleuchteten Kirche um Mitternacht das „Stille Nacht“ erklingt, dann ist es wirklich Weihnachten!



Die TurmbläserInnen nach Ihrem Einsatz um 1 Uhr morgens in klirrender Kälte. Gut, dass die Jungbauern wärmenden Glühwein vorbereitet hatten!



Bei der Krippenmesse am Vorabend zum Hochfest Erscheinung des Herrn (Epiphanie) werden Weihrauch, Kreide und Salz gesegnet – heuer traf das Salz „überpünktlich“ gerade rechtzeitig zur Segnung ein. Anschließend ging es hinaus auf den Dorfplatz zum traditionellen Gebet bei der Dorfkrippe, diesmal bei klirrender Kälte (-10°C) - fast wären den Musikanten die Instrumente eingefroren.

## Caritas – Haussammlung

**Caritas** Caritas-Haus-sammlung

Im März sind die Pfarrgemeinderätinnen wieder im Dorf unterwegs, um für die Caritas zu sammeln.

Die Spenden kommen Bedürftigen im Inland zugute; 10% der Spenden bleiben als Pfarrcaritas im Dorf und werden für soziale Zwecke und Zuwendungen an Bedürftige in Patsch verwendet

Für die heurige Sammlung braucht der Pfarrgemeinderat Unterstützung durch freiwillige Sammlerinnen und Sammler – bitte melden bei:

[pfarre-patsch@stift-wilten.at!](mailto:pfarre-patsch@stift-wilten.at)

## Manuel Töchterle beim Jugend-Jubiläum mit dem Papst in Rom



Vom 28.07.-3.08.2025 fand in Rom das Jubiläum der Jugend im Rahmen des Heiligen Jahres 2025 statt. Dabei waren rund 500.000 junge Menschen aus 146 Ländern - darunter auch aus Krisenregionen wie Libanon, Irak, Myanmar, Israel, Ukraine, Syrien und Südsudan. Höhepunkt war eine Großveranstaltung mit Papst Leo XIV. am 2. und 3. August auf dem Gelände von Tor Vergata. Das Treffen sollte ein "wirklicher Moment des Friedens und des Bauens am Frieden in der Welt" sein, erklärte Kurienerzbischof

Rino Fisichella am Mittwoch bei einer Pressekonferenz im Vatikan. Die jugendlichen Pilger waren in 270 Pfarren, 400 Schulen, Turnhallen, Gastfamilien und Messehallen untergebracht, für die Verpflegung sorgten 20 Ausgabestellen.

Unter den 500 jungen Österreicher:innen, die sich am Dienstag, 29. Juli, in der Benediktinerabtei Sant'Anselmo auf dem Aventinhügel zu einem Österreicher-Treffen versammeln, war auch Manuel Töchterle. Die Österreichische Pilgerschar wurde

begleitet von den Bischöfen Josef Marketz (Gurk) und Wilhelm Krautwaschl (Graz) sowie dem Kremsmünsterer Abt P. Bernhard Eckerstorfer, eine Gruppe aus Tirol war sogar mit dem Fahrrad bis nach Rom unterwegs.

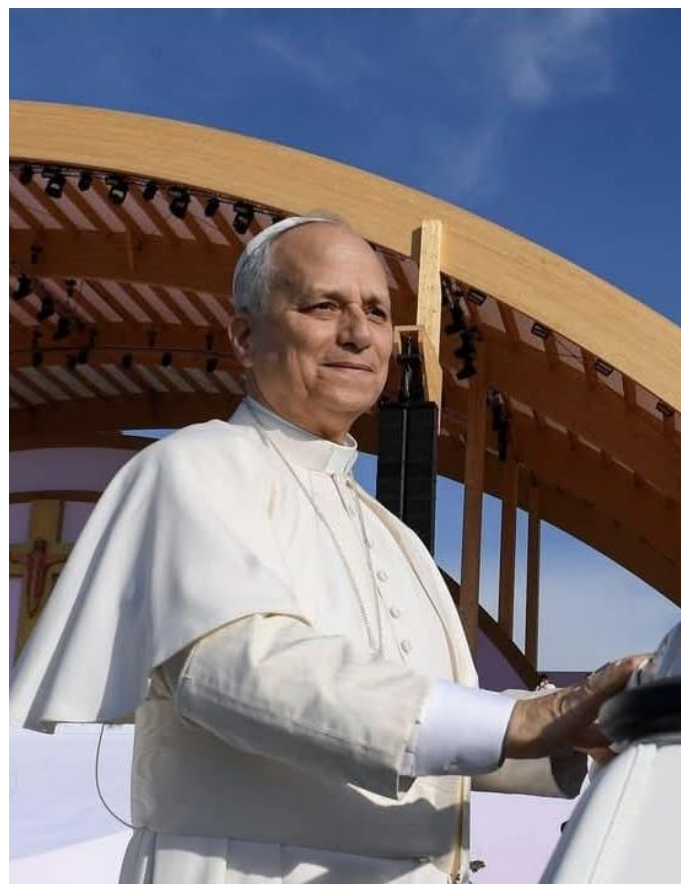
Am Freitag, 1. August, wird der Circus Maximus zum Ort der Beichte: Insgesamt über 1.000 Priester spenden das Sakrament in verschiedenen Sprachen



Der abschließende Höhepunkt fand schließlich im nördlich von Rom gelegenen Tor Vergata statt, wo bereits 2000 der Weltjugendtag stattfand. Am Samstag, 2. August, traten schon ab dem Morgen Bands und Künstler auf, ehe abends um 20:30 Uhr die Vigil

mit Papst Leo XIV. begann. Im Rahmen der Feier konnten drei Jugendliche aus Italien, Mexiko und den USA Fragen an den Papst richten. Die Teilnehmer übernachteten am selben Ort in Schlafsäcken unter freiem Himmel, ehe am Sonntag Vormittag die Abschlussmesse erneut mit Papst Leo folgte.

Das Jugendjubiläum galt als zentrales Ereignis des Heiligen Jahres, das am 6. Jänner 2026 mit der Schließung der Heiligen Pforte zu Ende ging.



Fotos: Diözese Innsbruck, Manuel Töchterle

# Sternsingen



Von links vorne: Johanna Kozubowski, Luis Kessler, Magdalena Erlacher, Marina Seeber, Emilia Graf, Sebastian Thaurer  
Von links hinten: Alexander Mair, Aaron Kröll, Tobias Pfurtscheller, Dominik Fischer, Amilia Mayregger, Luis Martha  
Zudem waren am 04.01.26 als Sternsinger unterwegs: Maria Kriechammer, Fabio Redlich und Georg Pedrini  
Als Betreuer:innen waren dabei: Lukas Töchterle, Dominik Falgschlunger, Manuel Töchterle, Victoria Greier, Johanna Mair, Manuela Mayregger und Elena Kief

Am 3. und 4. Jänner waren unsere SternsingerInnen im Dorf unterwegs, um den Segen C+M+B in die Häuser zu bringen und Spenden Tansania zu sammeln.

Ein Vergelt's Gott allen, die unseren SternsingerInnen Einlass gewährt und gespendet haben – insgesamt wurden über 3.600 € gespendet.



## Ferienlager für unsere Minis – auf Schatzsuche mit den Piraten

In der letzten Augustwoche fand wieder unser Ferienlager für die Ministranten sowie für alle Kinder und Jugendlichen aus dem Dorf statt. Dieses Mal führte uns unser Weg nach Mutters – ganz im Zeichen des Piratenthemas. Wie schon in den vergangenen Jahren reisten wir zu Fuß an, motiviert durch eine spannende Schatzsuche, die uns von Vill über die Sillschlucht nach Gerberbach und schließlich hinauf nach Mutters führte. Im Jungscharhaus angekommen, verbrachten wir eine erlebnisreiche und fröhliche Zeit mit vielen Spielen und Aktivitäten: Stockkämpfe, eine aufregende Geisterwanderung, das Basteln von Piratenoutfits und vieles mehr sorgten für Begeisterung. Das Lager war geprägt von Gemeinschaft, Abenteuer und viel Spaß – eine feine Woche, an die wir uns gerne zurückerinnern.

Bericht und Fotos: Bettina Mair-Maurer



Liebe junge Christin!  
Lieber junger Christ!



Ab dem Jahr, in dem Du deinen 14. Geburtstag feierst, kannst Du heuer in Patsch das Heilige Sakrament der Firmung empfangen. Aufgrund der Vereinigung der Pfarren rund um den Patscherkofel zum Seelsorgeraum finden die Firmungen heuer und in Zukunft in der Stiftskirche Wilten statt. Wir werden die Firmung am 16. Mai 2026 in der Stiftskirche feiern. Abt Leopold wird das Heilige Sakrament der Firmung spenden.

Worum geht's bei der Firmung?

Firmung bedeutet eine grundsätzliche Entscheidung zu Gott und zur Kirche, sie ist auch die „Vollendung“ der Taufe. Du kannst schon **selbst** über Deinen Glauben entscheiden, bei der Taufe haben es Deine Eltern stellvertretend für Dich getan. Bei der Firmung Du kannst selber Dein „Ja“ zu Gott, Dein „Ja“ zum Versuch eines christlichen Lebens geben.

Vorbereitung auf die Firmung

Zur Vorbereitung auf die Firmung laden wir Dich zu Firmstunden und weiteren besonderen Terminen ein; wir bitten Dich auch, an unserem Pfarrleben teilzunehmen.

Die Firmstunden werden an Freitagen von 17-19 Uhr stattfinden. Es sind 5 Termine vorgesehen.

Dein Firmpate/ Deine Firmpatin:

Du wählst am besten selbst, wer dein Begleiter sein soll.

Voraussetzungen zum Patenamnt:

- Katholisch
- Vollendetes 16. Lebensjahr
- Sakrament der Eucharistie bereits empfangen
- Sakrament der Firmung bereits empfangen
- Nicht aus der Kirche ausgetreten
- Nicht Vater oder Mutter des Firmlings
- Ein Leben führen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Dienst entspricht

Allen der Pfarre bekannten Jugendlichen des Jahrgangs 2012 wurden die Einladungen zugestellt.

Keine Einladung bekommen?

Dann bitten wir Dich, ein e-mail an [pfarre-patsch@stift-wilten](mailto:pfarre-patsch@stift-wilten) zu schicken mit Deinem Namen, Deiner Telefonnummer und Namen und Telefonnummer Deiner Eltern - bitte bis 6.2.2026.

## Maria Lichtmess

Das Fest, das wir am 2. Februar im Volksmund als "Lichtmess" feiern, heißt offiziell "Darstellung des Herrn" und geht auf die jüdische Tradition (Lev 12,1-8) zurück, dass Eltern nach Geburt eines Kindes, 40 Tage bei einem Buben, 80 nach der Geburt eines Mädchens, im Tempel von Jerusalem ein Reinigungsopfer darbringen mussten

Nach Ansicht des Judentums war ein erstgeborener Sohn Eigentum Gottes und musste durch dieses Opfer ausgelöst werden. Dazu wurde Jesus vor Gott „dargestellt“. Daher die Bezeichnung: „Fest der Darstellung/Darbringung des Herrn im Tempel“.

Nach alter Tradition wird auch das Hellerwerden, das Anbrechen der längeren Tage gefeiert. Die Kirchenkerzen für das ganze Jahr werden gesegnet. Die brennenden Kerzen sind ein Symbol für Jesus als „Licht der Völker“ und „Licht der Welt“. Gemäß dem Volksbrauchtum endete auch das bäuerliche Arbeitsjahr an Mariä

Lichtmess, Knechte und Mägde wurden ausbezahlt, hatten einige Tage frei und wechselten auch oft ihre Dienstgeber. Zu Lichtmess endet die Weihnachtszeit. Am 2. Februar wird auch der Blasius-Segen erteilt. Der Heilige Blasius ist einer der 14 Nothelfer, sein Gedenktag wird am 3. Februar, also am Tag nach Lichtmess gefeiert. Der Segen wird mit zwei vor dem Hals gekreuzten Kerzen erteilt; Er soll vor Halskrankheiten schützen:

*„Durch die Fürsprache des heiligen Blasius befreie dich Gott von Halskrankheiten und allem Bösen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“*



## Aus der Pfarrchronik

### Das Sakrament der Taufe empfangen

Natz Peter Hubert  
 Wild Lorenz Martin  
 Graf Hanna  
 Klingenschmid Anastasia  
 Planötscher Matteo  
 Brunner Karima Fatima Anna

### Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Seelos Christian u. Stephanie Müller  
 Kronbichler Peter u. Natalie Haller  
 Müller Michael u. Johanna  
 Kozubowski

### In die Ewigkeit vorausgegangen

Haller Norbert  
 Falgslunger Katharina  
 Klingenschmid Zäzilia  
 Hungsberger Adelheid  
 Hummel Ferdinand

## Besondere Gottesdienste und Termine der Pfarre

- Mo, 2.2. **Fest Darstellung des Herrn:** 18:00 Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
- Mi, 18. 2. **Aschermittwoch:** 18:00 Hl. Messe mit Aschekreuz
- So, 15.2. 4. Fastensonntag: Fastensuppe im Haus der Vereine
- Do, 19. 3. **Hl. Josef**, Landespatron: 18:00 festl. Gottesdienst
- So, 26.3. 10:00-13:00 Fastensuppe im Gemeindesaal
- PALMSONNTAG**
- So, 29. 3. 9:00 Palmweihe beim Singerkreuz, anschließend Prozession zur Kirche, Hochamt mit Jugendblasorchester Patschissimo
- Do, 2. 4. **Gründonnerstag:** 19:30: Abendmahlfeier des Herrn
- Karfreitag**
- Fr, 3. 4. 15:00 Karfreitagsratschen, anschließend Kreuzesfeier  
 19:30 feierliche Karfreitagsliturgie
- Karsamstag**
- Sa, 4. 4. 17:00 Auferstehungsfeier der Kinder mit Speisenweihe  
 21:00 Osternachtfeier am Hl. Grab mit Speisenweihe
- So, 5. 4. **Ostersonntag:** 10:00 Festgottesdienst mit Speisenweihe
- Mo, 6. 4. **Ostermontag** 10:00 Emmausmesse in Hl. Wasser
- So, 12. 4. **Weisser Sonntag:** 10:00 Feier der Erstkommunion
- Mo, 1. 5. 10:00 Fahrzeugsegnung beim Maibaum  
 19:00 Erste Maiandacht vor der Abendmesse (19:30)
- Do, 14.5. Hochfest Christi Himmelfahrt: 9:00 Hochamt
- Sa, 16. 5. 10:00: Firmung in der Stiftskirche Wilten
- So, 24. 5. **Hohes Pfingstfest:** 9:00 Hochamt

Das Patscher Ostergrab ist vom Palmsonntag bis zum Freitag nach Ostern aufgestellt.  
 Alle Termine gibt's auch auf der [www.pfarre-patsch.at](http://www.pfarre-patsch.at) und im Kirchenschaukasten.